

Antwort  
der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 3347  
der Abgeordneten Steeven Bretz und Björn Lakenmacher  
Fraktion der CDU  
Landtagsdrucksache 5/8464

### **Autobrände im Potsdamer Kirchsteigfeld**

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 3347 vom 03.02.2014:

Im Potsdamer Stadtteil Kirchsteigfeld kam es in den vergangenen Wochen wiederholt zu Autobränden. Die Bürgerinnen und Bürger sind aufgrund der Sicherheitslage verunsichert.

Wir fragen die Landesregierung Brandenburg:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die Sicherheitslage in der Landeshauptstadt Potsdam insgesamt? (bitte ausführlich)
2. Wie beurteilt die Landesregierung speziell die Sicherheitslage im Potsdamer Kirchsteigfeld? (bitte ausführlich)
3. Sind der Landesregierung die o. g. Vorkommnisse bekannt?
4. Wie stellt sich der derzeitige Stand der Ermittlungen dar?
5. Wie hoch sind bzw. schätzt die Landesregierung die sich abzeichnenden Schäden?
6. Wie hoch ist die Polizeipräsenz im Potsdamer Kirchsteigfeld?
7. Beabsichtigt die Landesregierung die Polizeipräsenz im Potsdamer Kirchsteigfeld zu erhöhen?
8. Welchen personellen und organisatorischen Änderungsbedarf sieht die Landesregierung in diesem Sicherheitsbereich?
9. Welche konkreten Maßnahmen wird sie zum Schutz des Eigentums von Bürgerinnen und Bürgern einleiten?
10. Welche Empfehlungen hat die Landesregierung an die Bewohner des Potsdamer Kirchsteigfeldes?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister des Innern die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Mit der Beantwortung der Kleinen Anfrage 3163 der Abgeordneten Björn Lakenmacher und Steeven Bretz, „Mülltonnenbrände und Brandstiftungsdelikte in Potsdam“, Drucksache 5/8082 liegt eine umfangreiche Beantwortung zu Branddelikten in Potsdam vor. Die aktuellen Brände sind in der örtlichen Presse (u. a. Märkische Allgemeine, PNN) thematisiert worden. Dabei wurde Bezug hergestellt zu weiteren Autobränden in Potsdam, zu Mülltonnenbränden im Stadtgebiet Potsdam im vergangenen Jahr sowie zu einer Brandserie in Neu Fahrland in 2012. Ergänzend zur Beantwortung der Kleinen Anfrage 3163 teilte das Polizeipräsidium mit, dass im Zeitraum vom 16. September 2012 bis 19. Januar 2014 erneut insgesamt neun Mülltonnenstellplätze teilweise im Bereich einer umzäunten,

jedoch für jedermann frei zugänglichen Mülltonnenabstellanlage im Kirchsteigfeld sowie mehrere im Tatortbereich abgestellten PKW durch Inbrandsetzen beschädigt wurden.

Bezüglich der Brandserie in Neufahrland wurde im Oktober 2012 ein 22-jähriger Tatverdächtiger aus Berlin bekannt gemacht, gegen den Haftbefehl erlassen wurde, der unter Auflagen außer Vollzug gesetzt wurde.

Ein Bezug zwischen den so genannten „Mülltonnenbränden“ der Jahre 2012 bis 2014 in Potsdam und den „Autobränden“ im Jahr 2014 in Potsdam einerseits sowie zu den so genannten „Autobränden“ 2012 in Neu Fahrland lässt sich nach derzeitigem Ermittlungsstand nicht herstellen.

Frage 1:

Wie beurteilt die Landesregierung die Sicherheitslage in der Landeshauptstadt Potsdam insgesamt? (bitte ausführlich)

zu Frage 1:

Die Kriminalitätsbelastung wird nach bundesweit einheitlichen Kriterien durch die so genannte Häufigkeitszahl (HZ) dargestellt (erfasste Fälle pro 100.000 Einwohner). Die HZ in Potsdam lag im Jahr 2012 mit 9.899 über der HZ des Landes Brandenburg (7.819). Sie liegt nach derzeitigem Auswertungsstand im Jahr 2013 mit ca. 10.000 auf dem Niveau vergleichbarer deutscher Städte. Der engere Verflechtungsraum, zu dem Potsdam gehört, ist im Vergleich zum Landesdurchschnitt grundsätzlich einer erhöhten Belastung, insbesondere bei der Eigentumskriminalität, ausgesetzt.

Kriminalitätsschwerpunkte in der Stadt Potsdam bilden im Jahr 2013 Diebstahlsdelikte mit einem Anteil von über 40 Prozent an der Gesamtkriminalität, gefolgt von den Vermögens- und Fälschungsdelikten mit einem Anteil von ca. 14 Prozent sowie Sachbeschädigungen mit ca. 11 Prozent. Bezogen auf die Fragestellung nehmen Branddelikte in Potsdam nur einen geringen Anteil (0,8 Prozent) an der Gesamtkriminalitätslage ein

Frage 2:

Wie beurteilt die Landesregierung speziell die Sicherheitslage im Potsdamer Kirchsteigfeld? (bitte ausführlich)

zu Frage 2:

Der Stadtteil Potsdam Kirchsteigfeld stellt nach Einschätzung des Polizeipräsidiums für das Jahr 2013 keinen Straftatenschwerpunkt dar. Branddelikte nehmen einen Anteil von 3,1 Prozent an der Gesamtkriminalität des Stadtteils ein.

Frage 3:

Sind der Landesregierung die o. g. Vorkommnisse bekannt?

Frage 4:

Wie stellt sich der derzeitige Stand der Ermittlungen dar?

zu den Fragen 3 und 4:

Im Januar 2014 wurden im Potsdamer Kirchsteigfeld drei Strafanzeigen gemäß vorsätzlicher Brandstiftung aufgenommen. Am 8., 14. und 19. Januar 2014 wurden auf frei zugänglichen Flächen (Carport bzw. Parkplatz) Fahrzeuge im Heckbereich in Brand gesetzt. Im ersten Fall griff das Feuer auf ein zweites Fahrzeug über, im letzten Fall brannten drei Fahrzeuge aus und fünf wurden beschädigt, so dass insgesamt 11 Fahrzeuge bei den drei Tathandlungen betroffen waren. Ein weiterer Sachverhalt - Angriff auf einen Kleintransporter - wurde am 12. Februar 2014 in der Nähe des Kirchsteigfeldes festgestellt. Die Ermittlungen in allen Fällen dauern an.

Frage 5:

Wie hoch sind bzw. schätzt die Landesregierung die sich abzeichnenden Schäden?

zu Frage 5:

Polizeilich wird gegenwärtig für alle Brände von einem Schaden in Höhe von etwa 300.000 Euro ausgegangen.

Frage 6:

Wie hoch ist die Polizeipräsenz im Potsdamer Kirchsteigfeld?

Frage 7:

Beabsichtigt die Landesregierung die Polizeipräsenz im Potsdamer Kirchsteigfeld zu erhöhen?

zu den Fragen 6 und 7:

Die polizeiliche Präsenz wurde und wird entsprechend der Lageentwicklung permanent überprüft und angepasst. Das Kirchsteigfeld bildet innerhalb der Polizeiinspektion Potsdam einen Schwerpunkt bei der Streifenförtigkeit. Insbesondere zur Nachtzeit ist eine verstärkte Präsenz durch uniformierte und zivile Bedienstete sichergestellt. Auch die Bediensteten der Revierpolizei bestreifen regelmäßig den Bereich, insbesondere die offenen Innenhöfe, in welchen sich die Carport-Anlagen befinden.

Seit dem 19. Januar 2014 ist eine „Ermittlungsgruppe Kirchsteigfeld“ eingerichtet, die ebenfalls auch operative Maßnahmen vor Ort durchföhrt.

Mit allen diesen Maßnahmen ist gegenwärtig eine hohe Polizeipräsenz im Kirchsteigfeld sichergestellt.

Die Polizeipräsenz wird anlass- und lageabhängig angepasst.

Frage 8:

Welchen personellen und organisatorischen Änderungsbedarf sieht die Landesregierung in diesem Sicherheitsbereich?

zu Frage 8:

Ein personeller und organisatorischer Änderungsbedarf grundsätzlicher Art wird derzeit nicht gesehen.

Frage 9:

Welche konkreten Maßnahmen wird sie zum Schutz des Eigentums von Bürgerinnen und Bürgern einleiten?

Frage 10:

Welche Empfehlungen hat die Landesregierung an die Bewohner des Potsdamer Kirchsteigfeldes?

zu den Fragen 9 und 10:

Die Beamten des Revierdienstes führten zahlreiche Gespräche mit Bürgern und Bürgerinnen sowie dem Hausmeisterdienst der Grundstücksverwaltungen und dortigen Gewerbetreibenden durch. Hierbei standen die Sensibilisierung der Gesprächspartner zum Erkennen verdächtiger Umstände, den daraus resultierenden Handlungsempfehlungen mit präventiver Ausrichtung bzw. bei Feststellung von Diebstahlshandlungen und Brandvorkommnissen im Mittelpunkt. Am 20. Januar 2014 fand eine Anwohnerversammlung zur Sicherheitslage statt. Der amtierende Leiter Kriminalpolizei in der Polizeiinspektion Potsdam ging dort gezielt auf die Anliegen der ca. 300 teilnehmenden Bewohner ein. Die Polizeidirektion West informierte darüber hinaus am 4. Februar 2014 im Potsdamer Stadthaus über künstliche DNA als weitere Maßnahme zum Schutz vor Eigentumskriminalität.

Geplant sind weitere Informations- und Beratungsveranstaltungen im Kirchsteigfeld im Zusammenhang mit dem Schutz vor Eigentumsdelikten.